

und von dem ...

...

...

...

...

...

...

...

...



Die ...

...

...

...



Die mit Lorbeer-geschmückte und von dem Himmel beglückte
Perlen/

Stellte in denen

Edlen / Vorachtbaren und Wohl-Belahrten Herren /

Herrn Johann Schelgwig /

Und

Herrn Simon Weiß /

Bei Ihrer

Anno 1694. d. 25. Januar. S. V.

rühmlichst erhaltenen

Magister-Würde/

Mit flüchtiger Feder vor / Dero Höchst-Geflüßener

Johann Gottfried Kirsch / S. D.



I.

Als prangt die Alte Welt mit ihren Kostbarkeiten?
Cleopatrae Demanten = Schmuck
Und was ihr Ohr vor Perlen trug/
Ist längst ein Fraß verblühter Zeiten.
Die Gold = besteinte Krohnen = Pracht/
Der Glanz / den Lydien verehret/
Sieht jetzt die schwarze Todes = Nacht/
Und hat wie Assurs Schatz in Moder sich verkehret.

2.

Das Edle Pleiß = Athen / die Statt beglückter Linden/
Sieht diesen Landt verächtlich an/
Weil es weit schönre Perlen kan
Auf seinem Helicone finden:
Ihr / Edle beyde / die Ihr nun
In Biolet und Lorbeer pranget/
Habt allbereits durch weises Thun/
Der Perlen Nahmens = Recht und Schätzbarkeit erlanget.

5.

Der Himmel aber wird / was übrig ist / ersetzen.
Er wünschet Eure Perlen = Pracht/
Die Bengals = Schätze nichtig macht/
Ins Gold der Ewigkeit zu äßen;
Er giebet Euch zum Eigenthum
Ein Meer beperlter Lieblichkeiten/
Und spricht: Es soll der Söhne Ruhm
Noch mit der Väter = Glanz' einst um den Vorzug streiten!

3.

Die Weichsel hatte kaum Euch an das Licht gesetzt/
So spührte schon das Vaterland
Wie Euch des Himmels reine Hand
Mit Weißheits = Tropffen angenehet.
Sie ward der Trieb Euch eingesenckt
Zu Hypocrenens Wunder = Flüßen/
Und der noch zarte Mund getränckt
Durch Väterlichen Wiß und Theurer Lehrer Wissen.

4.

Doch Eure Trefflichkeit will weitre Grenzen sehen.
Der Weichsel höchst = geliebtes Pfand
Wird Philurenen auch bekant/
Und prangt als Perl' auf Ihren Höhen.
Sie ist der Großen Väter Geist
Auch in der Söhne Brust zu finden.
Was Wunder denn? das Leipzig schleust:
So Edle Perlen soll ein Lorbeer = Kranz umwinden

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und

in dem

und dem Namen des Verfassers

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und

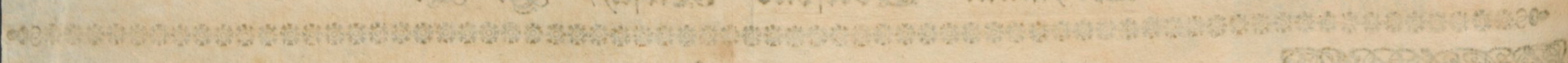
und dem Namen des Verfassers

und

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers



Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers



Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

243

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

Die mit dieser Geschichte und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

und dem Namen des Verfassers

Nichts d
Dien
Anfe
So ist a
Bohlrec
Als u
War
nur bloß



Die mit dem ...

Die

... ..

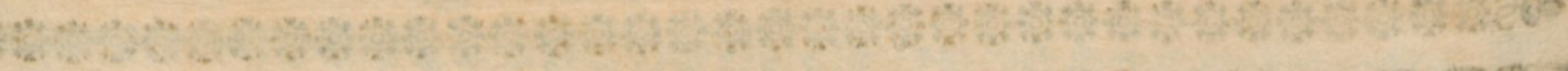
Die

Die

... ..

Die

... ..



... ..



... ..

... ..

Die

hts darff
Diemeil
An keinen
ist auch i

ohl recht /

Als unser
Bar sein
r bloß dal



Die mit Lorbeer-geschmückte und von dem Himmel beglückte
Perlen/

Stellet in denen
Edlen / Vorachtbaren und Wohl-Belahrten Herren/

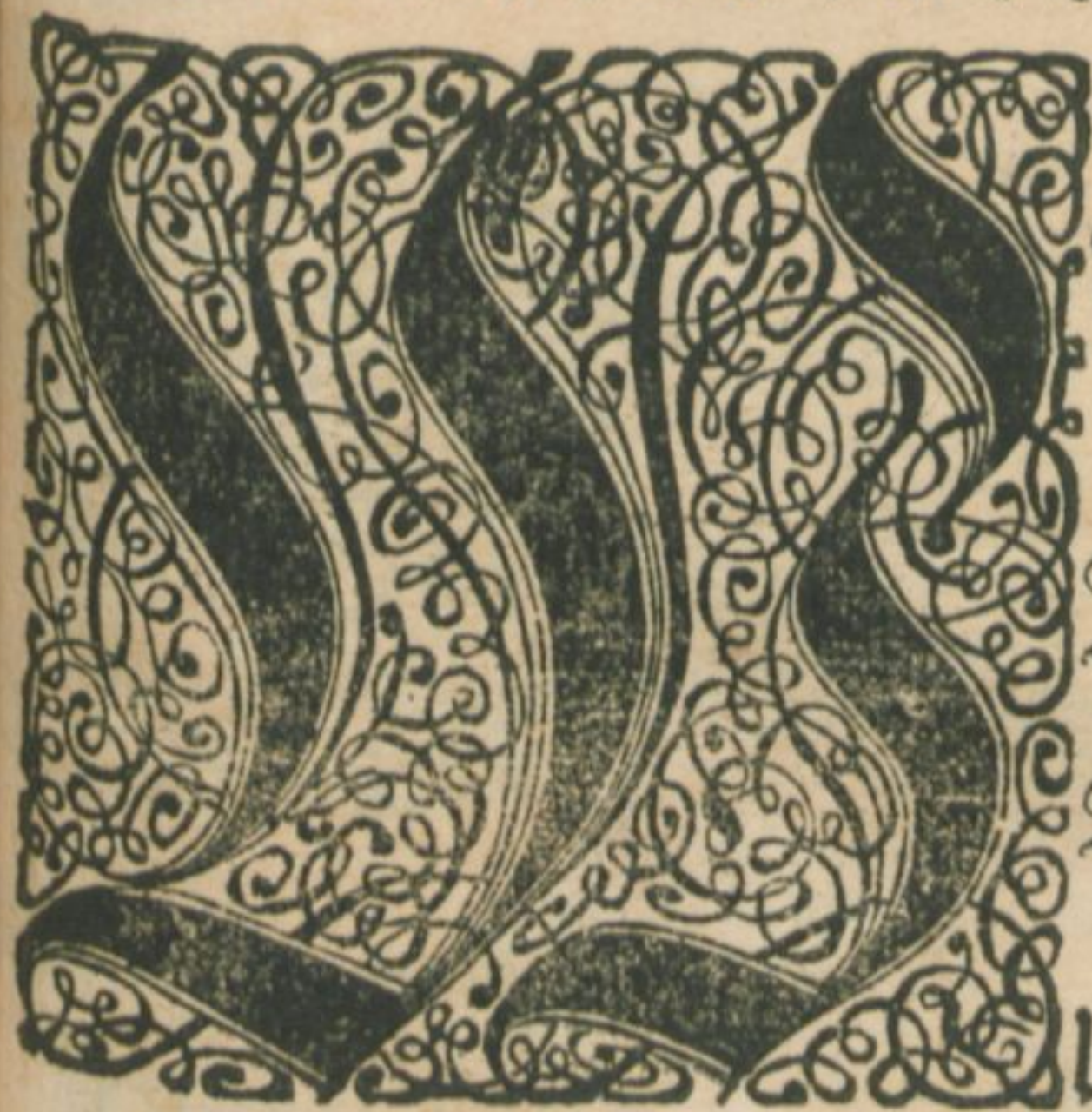
Herrn Johann Schelgwig /

Und
Herrn Simo

Ben
Anno 1694. d.
rühmlichst

Magister

Mit flüchtiger Feder von
Johann Gottfri



I.
Als prangt die Alte Welt mit ihren Kostbar
Cleopatrae Demanten-Schmuck
Und was ihr Ohr vor Perlen trug/
Ist längst ein Fraß verblühter Zeiten.
Die Gold-besteinte Krohnen-Prach
Der Glanz / den Lydien verehret/
Sieht jetzt die schwarze Todes-Mach
Und hat wie Assurs Schatz in Moder sich ve

2.
Das Edle Pleiß-Athen / die Statt beglückter Lini
Sieht diesen Landt verächtlich an/
Weil es weit schönre Perlen kan
Auf seinem Helicone finden:
Ihr / Edle beyde / die Ihr nun
In Biolet und Lorbeer pranget/
Habt allbereits durch weises Thun/
Der Perlen Rahmens-Recht und Schätzbarkeit e

Der Himmel aber wird / was übrig ist / ersetzen.
Er wünschet Eure Perlen-Pracht/
Die Bengals-Schätze nichtig macht/
Ins Gold der Ewigkeit zu äßen;
Er giebet Euch zum Eigenthum
Ein Meer beperkter Lieblichkeiten/
Und spricht: Es soll der Söhne Ruhm
Noch mit der Väter-Glantz' einst um den Vorzug streiten!

Leipzig / gedruckt bey Justus Reinholden.



3.
tte kaum Euch an das Licht gesetzt/
on das Vaterland
es Himmels reine Hand
ropffen angenehet.
Trieb Euch eingesenckt
Wunder-Flüssen /
zarte Mund getränckt
en Biß und Theurer Lehrers Wissen.

4.
fflichkeit will weitre Grenzen sehen.
ffel höchst-geliebtes Pfand
irenen auch bekant/
derl' auf Ihren Höhen.
Großen Väter Geist
ohne Brust zu finden.
der denn? das Leipzig schleust:
en soll ein Lorbeer-Kranz umwinden

